

Projektergebnisblatt

Was haben wir gemacht (Projekthalte)?

Phase 1: Konzeption und Erprobung eines berufsbegleitenden Studiengangs in „Elektro- und Informationstechnik“ mit dem Abschluss Bachelor of Engineering
 Phase 2: Erweiterung des Studienangebots durch zwei neue Studiengänge:
 B.Eng. „Wirtschaftsingenieurwesen“ und M.Eng. „Zuverlässigkeit, Funktionale Sicherheit und Qualität von (elektro-)technischen Systemen – kurz: ZSQ“

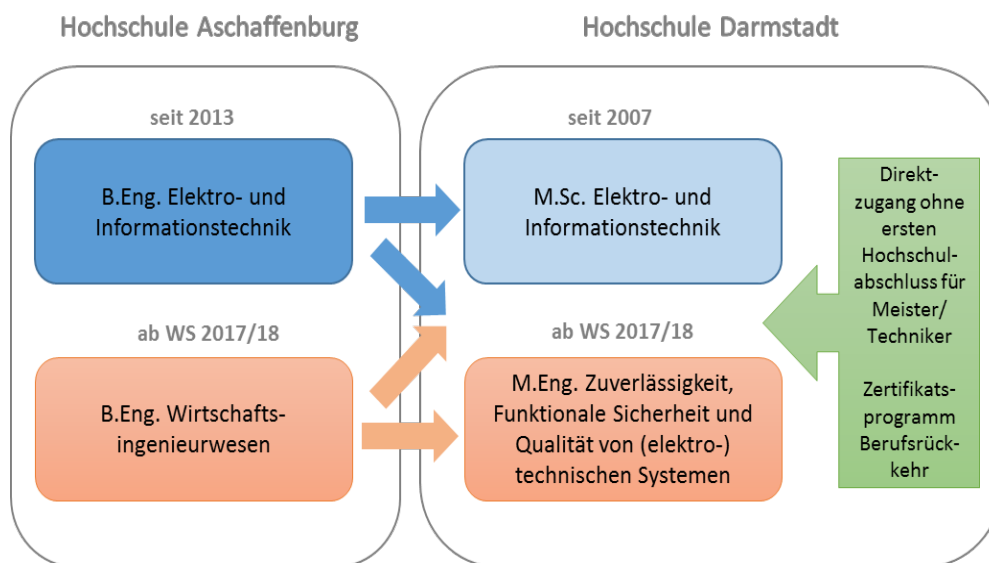
Welchen Beitrag haben wir zu den Wettbewerbszielen geleistet?

Mit den drei neuen berufsbegleitenden Studienangeboten können wir einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung leisten. Die Bachelorangebote richten sich an die Zielgruppe „Technisches Personal mit abgeschlossener Berufsausbildung“, das sich akademisch weiterbilden möchte, um Aufstiegschancen zu erhalten. Das Masterangebot richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure sowie an Führungskräfte aus Elektrotechnik, Mechatronik, und Wirtschaftsingenieurwesen, die sich fachlich weiterbilden und persönlich weiterentwickeln wollen. Damit trägt das Projekt zur Sicherung des Fachkräfteangebots bei, denn im Hinblick auf die drängenden Fragen der Gesellschaft sind Hochschulabsolventen der Elektrotechnik gesuchte Fachkräfte.

Da die Studiengänge in einem Blended-Learning-Konzept angeboten werden, wird der Studienerfolg der berufstätigen Teilnehmer/innen sichergestellt. Die Verzahnung von Beruf und Studium fördert die unmittelbare Integration von aktuellem technischem Wissen in die Berufspraxis der Teilnehmer/innen.

Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung wird ebenfalls durch die Anwendung von Anrechnungsverfahren für beruflich erworbene Kompetenzen sowie durch den direkten Zugang zu weiterbildenden Studienangeboten verbessert.

Was sind unsere Projektergebnisse?



Hauptergebnis ist das neue, vernetzte Studienangebot der beteiligten Hochschulen im Weiterbildungsbereich.

Auf einen Blick:

Projekttitle:
 Open e-University

Beteiligte:
 Hochschule Aschaffenburg,
 Hochschule Darmstadt

Kooperationspartner:
 IHK Aschaffenburg,
 ZFH Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen,

Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit – LBF Darmstadt,

TU-Kaiserslautern, Distance & Independent Studies Centre (DISC), sefo femkom e.V. Frauenkompetenzzentrum Darmstadt,

Linde Material Handling GmbH,

Continental Automotive GmbH,

Bosch Rexroth AG,
 Merck KGaA

Laufzeit:
 01.10.2011-30.09.2017

Projektwebsite:
www.e-university.h-da.de
www.h-ab.de/unternehmen/weiterbildung/ueber-open-e-university/

Begleitend wurden entwickelt:

- Beratungskonzept für Anrechnungsberatung, um beruflich erworbene Kompetenzen angemessen im individuellen Studienverlauf berücksichtigen zu können
- Direkteinstieg ins Masterangebot ohne ersten Hochschulabschluss für besonders befähigte Meister oder Techniker
- Familienunterstützende Angebote (Kooperation)
- Erprobtes Lehrevaluationskonzept für die Fernlehre
- Mitarbeit am Netzwerk „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“
- Regionale und überregionale Vernetzung zur Förderung der Programmziele
- Zertifikatsfortbildung aus dem entwickelten Fernlehreangebot für Berufsrückkehrerinnen

Kontakt:

Prof. Dr. Eva-Maria
Beck-Meuth
(Hochschule Aschaffenburg)

eva-maria.beck-
meuth@h-ab.de
+49 (0) 602 142 06-882

Prof. Dr. Bernhard Hoppe
(Hochschule Darmstadt)

bernhard.hoppe@h-
da.de
+49 (0) 615 116 38-322

Wie stellt sich die wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule nun dar?

Das Projekt Open e-University trägt im Wesentlichen zur Stärkung der Kooperation der beiden Hochschulen in der Weiterbildung bei. An der Hochschule Aschaffenburg konnte der Weiterbildungsbereich innerhalb der Fakultät Ingenieurwissenschaften etabliert werden. An der Hochschule Darmstadt konnten am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik die bestehenden Weiterbildungsstrukturen verstetigt und ausgebaut werden. Prozesse wurden optimiert, organisatorische Strukturen weiterentwickelt, und das E-Learning-Angebot ausgebaut. Ein derartig gefördertes Projekt hat auch einen unmittelbaren Effekt auf die Hochschulkultur, denn es legitimiert die Entwicklung von Lehrangeboten für beruflich qualifizierte Studierende in besonderer Weise und dokumentiert deren gesellschaftliche Relevanz.



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences



Welche Aufgaben liegen noch vor uns für eine nachhaltige Implementation?

Wissenschaftliche und strukturelle Herausforderungen:

- Einrichtung von Dauerstellen zum Studiengangstart, erhöhter personeller Aufwand gerade in der Startphase
- Mit Komplexität umgehen: mehrere Fernstudiengänge mit Wochenendpräsenzen gleichzeitig durchführen
- Sich in der Konkurrenzsituation durch private Anbieter behaupten
- Zielführendes Marketing: ZSQ ist kein Standardstudiengang

Ohne den Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ wäre die wissenschaftliche Weiterbildung ...

... als neues, innovatives Angebot an beiden Hochschulen nicht zu entwickeln gewesen, da in den Mittelzuweisungen der Länder an die beteiligten Hochschulen keine Gelder für die Entwicklung und den Betrieb von weiterbildenden Studienangeboten vorgesehen sind.